

## Zurückhaltende Unterstützung für die Swissmetro

Die Idee einer unterirdischen Schnellbahn mit Magnetschwebetechnik bleibt vorläufig ein Traum ohne stärkere Bundesbeteiligung. Der Bundesrat will zwar nach einer Aussprache über die Pläne der privaten Aktiengesellschaft Swissmetro AG die Projektentwicklung weiterverfolgen; vor jedem weiteren Entscheid müsse jedoch die technische Machbarkeit nachgewiesen werden.

Weitere Bundesgelder in Höhe von 1,5 bis 2 Millionen Franken werden einzig für die Fertigstellung eines Versuchsstandes («Histar») im Massstab 1:10 an der ETH Lausanne in Aussicht gestellt, den die Kommission für Technologie und Innovation im Volkswirtschaftsdepartement schon bisher mit Forschungsbeiträgen unterstützt hatte. Vom Versuchsstand versprechen sich die Beteiligten Erkenntnisse über die aerodynamischen Effekte eines Hochgeschwindigkeitsbetriebs unter Teilvakuum im Tunnel.

### Weitere Informationen:

Swissmetro (Informationen auf französisch und englisch)

[www.swissmetro.com](http://www.swissmetro.com)

Innerstaatliche Hochschule für Technik Buchs (Informationen auf deutsch)

[www.ntb.ch/Other/Swissmetro/Index.html](http://www.ntb.ch/Other/Swissmetro/Index.html)

23. Mai 2002

## **Swissmetro: Zuerst die technische Machbarkeit beweisen**

**Der Bundesrat will die technische Entwicklung des Projekts Swissmetro weiterverfolgen. Er macht aber jeden weiteren Entscheid von der technischen Machbarkeit des Projekts abhängig.**

Die im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement angesiedelte Kommission für Technik und Innovation (KTI) prüft die Finanzierungsmöglichkeiten eines im Massstab verkleinerten Versuchsstandes an der ETH Lausanne.

Swissmetro, ein auf der Magnetschwebe-Technik beruhendes und in Tunnels angesiedeltes System zum Transport von Personen, eröffnet für mittlere Distanzen durchaus interessante Perspektiven. Aus Sicht der Verkehrspolitik wirft es aber auch Fragen der Sicherheit, der Anbindung an andere schweizerische Schienenprojekte sowie der Integration in ein allfälliges, künftiges System Eurometro auf.

Bevor sich der Bundesrat dieser Fragen annimmt, möchte er zuerst die technische Machbarkeit des Systems geprüft haben. In den nächsten beiden Jahren muss die Beherrschung der aerodynamischen Effekte eines Hochgeschwindigkeitsfahrzeuges in einem Tunnel mit kleinem Durchmesser bewiesen werden (Histar: High-Speed Train Aerodynamic Rig - Versuchsstand im Massstab 1:10, Tunnel von 500 Meter Länge).

Das EVD unterstützt diesen seit 1999 an der ETH Lausanne sich im Aufbau befindenden Versuchsstand über die KTI. Um die Arbeiten abschliessen zu können, prüft das EVD die Fortsetzung dieser Finanzierung mit 1,5 bis 2 Mio Franken.

Dem Bundesrat werden innert nützlicher Frist die Resultate der Machbarkeitsstudie unterbreitet; seinen Support für die weiteren Projektschritte von Swissmetro macht er von diesen Basisdaten abhängig.

Medienmitteilung des Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK, 22. Mai 2002